

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 58 (1932)
Heft: 3

Artikel: Die Werbung
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-464573>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Aus Südfrankreich

F. Pauli

Die Werbung

Von Xantix

Kleine Anzeige:

Ich bin hübsch, jung, fesch, lebenslustig und vermögend. Suche einen Herrn, der kein Rittergut hat, zwecks Heirat. Zuschriften unter «28» Hauptpostlagernd.

Eilbrief an Hauptpostlagernd:

«Gnädige Unbekannte!
Ich habe kein Auto, ich habe kein Rittergut. Dagegen habe ich ein Paar elegante Gamaschen, ein glattrasiertes Gesicht, also fast alles, was eine hübsche, junge, fesche, lebenslustige und vermögende junge Dame, die bloss «28» ist, braucht.
Hochachtungsvoll v. Pflaumenstern.»

Einschreibebrief:

«Sehr geehrter Herr Pflaumenstern!
Irren ist menschlich. Sie haben geirrt. «28» bedeutet nicht, dass ich 28 Jahre alt bin, dagegen bin ich erst seit 28 Jahren Witwe. Aber ich besitze ein Rittergut von 128 Morgen. — Mit schönen Grüßen
«128» Hauptpostlagernd.

Express-Einschreibebrief
an «128» Hauptpostlagernd.

«Gnädige Frau!
Das Alter ist bei mir Nebensache. Eine Frau ist nicht so alt, wie ihr Geburtsschein zeigt, sondern so alt, wie jung sie sich fühlt.
Also, ich küsse Ihre Hand, Madame, und verbleibe mit vorzüglicher Hochachtung Ihr ergebener
v. Pflaumenstern.»

Antwort:

«Lieber Herr v. Pflaumenstern!
Sie sind ein goldiger Mensch. Der Mann, den ich schon so lange suche. Aber, bevor wir uns persönlich kennen lernen, muss ich Ihnen verraten, dass ich nicht so hübsch bin, wie ich Ihnen anfänglich schrieb. Ich habe nämlich einige Sommersprossen im Gesicht. Aber ich habe 30,000 Franken erspartes Geld auf der Bank. — Mit schönen Grüßen
«30,000» Hauptpostlagernd.»

Rohrpostbrief
an «30,000» Hauptpostlagernd.

«Gnädige Frau!
Im Sommer haben alle Frauen Sommersprossen. Ohne Sommersprossen kann ich mir keine glückliche Ehe vorstellen. Möge über unserer zukünftigen Ehe ewige Sonne scheinen.
Ihr von Pflaumenstern.»

Antwort:

«Mein lieber von Pflaumenstern!
Noch eine diskrete Frage. Ich habe auf meiner Nase eine nicht sehr auffallende Warze.
Und verzeihen Sie mir, ich hätte fast vergessen, Ihnen mitzuteilen, dass in New-York mein Bruder lebt, der mir versprochen hat, dass er mir 50,000 Dollar für die Ausstattung schicken will, wenn ich verlobt bin. — Mit Gruss
«50,000» Hauptpostlagernd.»

Eilbotenbrief

an «50,000» Hauptpostlagernd.

«Du!

Wie ist Dein Vorname?

Dein v. Pflaumenstern.»

Expressantwort:

«Mein von Pflaumenstern!
Ich finde es nicht schön von Dir, dass Du mich duzt, noch bevor wir uns kennen gelernt haben. - Deine
«Melanie» Hauptpostlagernd.»

Telegramm

«Melanie» Hauptpostlagernd.

«Melanie - stop - ich möchte eine Fotografie von Dir haben - stop -
v. Pflaumenstern.»

Expresspäckchen.

«Mein süsser Pflaumi!
Beiliegend erhältst Du eine Fotografie. Erwarte Dich. Komme bald!
Melanie Goldsack
Schloss Buchsenberg,
Post Schäferhorn.»

Brief an Frau Melanie Goldsack,

«Sehr geehrte Frau Goldsack!
Ich teile Ihnen mit, dass mein Sohn Sie vorläufig nicht besuchen kann, da er mit einem Nervenschock zu Bett liegt.
Frau v. Pflaumenstern.»



„Können Sie denn nicht lesen? Steht doch deutlich: Frisch gestrichen!“
„So? Ich dachte, das ist der Name des Bootes.“
(Life)

LYONER Poulet u. Fisch-
SPEZIALITÄTEN

Restaurant „Hegibach“

Hegibachplatz Zürich, Tram 1 und 2
Telefon 44350 L. Berther

Sorgfältige Küche - Ia Weine - Wädenswiler Bier



Buffet Enge

Zürich Inh.: C. Böhm

Tel. Uto 1811 — Sitzungs-Gesellschaftszimmer